



Vielgeliebtes Haus für alle Generationen:

Die Feste Burg erstrahlt in neuem Glanz

2. November 1648: Überall im Herzogtum Württemberg läuten die Glocken, singen die Gläubigen das alte Trutz- und Bekenntnislied der Reformationszeit „Ein feste Burg ist unser Gott“. Auch in Böblingen sammelte sich eine um zwei Drittel durch Krieg, Seuchen und Hungersnöte geschrumpfte Bevölkerung in der trutzigen Kirche St. Dionysius. Nach dreißig Jahren Krieg endlich Frieden im Land. Es konnte wieder aufwärtgehen. Nicht ganz dreihundert Jahre später sank die Kirche mit dem benachbarten Schloss und dem größten Teil der in Jahrhunderten gewachsenen Altstadt in Schutt und Asche. In all den Trümmern, der Not und der Angst gab es für die evangelische Gemeinde eine Anlaufstelle: Das 1929 erbaute Gemeindehaus „Feste Burg“ an der Sindelfinger Straße. Seine Erbauer müssen über prophetische Gaben verfügt haben, als sie dem neuen Gemeindehaus als Motto den Anfang des Lutherliedes „Ein feste Burg...“ mit auf den Weg gaben. Das Haus wur-

de nicht nur zum Kirchenersatz, sondern zum Dreh- und Angelpunkt eines – wenn auch eingeschränkten – Gemeindelebens. Hier fand der Überlebenswille der Bevölkerung eine Heimat. Als der Stuttgarter Gauleiter Wilhelm Murr 1943 in den noch rauchenden Trümmern der Stadtkirche verkündete, dass es sich in dieser Kirche ausgespredigt habe, konnte er nicht ahnen, das genau diese Kirche bereits am 17. Dezember, 1953, dem dritten Advent nach einer einzigartigen bürgerschaftlichen Gemeinschaftsleistung vom damaligen Dekan Hermann Dürr wieder eingeweiht werden konnte. In seiner Predigt bedankte sich Dürr bei dem Haus, das aller so langen Heimat gewesen war: Der Festen Burg.

VON JUTTA REBMANN

Damit hatte die Feste Burg ihren herausragenden Platz als Ort für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Konfirmationen zwar verloren, nicht aber ihren Platz im

Herzen der Bevölkerung. Von nun an gab es keine Gemeindefest, keinen Basar der Stadtkirche bei dem nicht Erinnerungen ausgetauscht wurden. An die letzte Konfirmation mit Dekan Dürr. Unglaublich viele Konfirmanten umringen auf einem Foto den Mann, der seit 1934 die Geschicke des Dekanates in schwieriger Zeit zu leiten hatte. Dort haben wir geraucht, dort habe ich meine jetzige Frau kennengelernt und Schwester Else, legendäre Diakonisse und Trägerin der Ehrenmedaille der Stadt Böblingen nach ihrem Beinbruch ihre Einkäufe die Treppen hochgetragen. Damals – es war ein rechtes Mäusejahr – liefen die Viecher nur so über die Sindelfinger Straße. Ungläubiges Staunen bei der jungen Generation. Aber Geschichten über die Feste Burg haben in jeder Familientradition Bestandschutz.

Gemeindefeste und Adventsbasare legten sich wie Jahresringe um das Haus, das wie alle anderen auch älter wurde. Dringend musste es saniert werden. Gemütlich war es immer noch. Die Küche, die sanitären Einrichtungen, das zugige Treppenhaus, der fehlende Aufzug. Saniert sollte werden. Abriss und Neubau wären billiger und vernünftiger. Aber die Vernunft hat es nicht leicht, wenn Gefühle im Spiel sind. Und so erhob sich ein Sturm der Entrüstung. Abriss – niemals. Aber die errechneten Umbaukosten von 2,2 Millionen Euro schockten dann doch. Schließlich wurde das schier Unmögliche doch umgesetzt: Kirchenmitglieder, Sponsoren und viele Freunde der Festen Burg taten sich zusammen, spendeten und halfen mit Benefizveranstaltungen den Finanzen auf die Sprünge. Kuchen wurden gebacken und wöchentlich auf dem Bauernmarkt verkauft, Lesungen, Konzerte und Vorträge initiiert. Im Januar 2010 gründeten Manfred Kurz und Günter Steude den Förderverein Feste Burg, dessen Mitglieder mit immer neu-

en Böblinger Geschichten und Anekdoten die Spendenbereitschaft in Fluss hielten, eine Erbschaft kam hinzu, die Aktion 100 Euro brachte Geld in die Kasse. Der Harmonika Spielring richtete ebenso ein Benefiz-Konzert aus wie die Big-Band des Albert-Einstein-Gymnasiums. Wenn Dekan Bernd Liebendörfer am Ersten Advent die

neue alte „Feste Burg“ feierlich einweihen kann, dann feiert er gemeinsam mit der Stadtkirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde auch den Abschluss einer großen bürgerschaftlichen Aktion. So wie sein Vorgänger Dekan Dürr mehr als sechs Jahrzehnte zuvor bei der Neueinweihung der Stadtkirche.

Feste Burg – ein Gemeindehaus in Kürze

VON JUTTA REBMANN

1929: Die evangelische Kirche baut ein Gemeindehaus an der Sindelfinger Straße. Hier finden auch die Diakonissen Unterkunft, die bisher privat untergebracht waren.

1943: Nach dem verheerenden Bombenangriff im Oktober 1943 auf Böblingen bei der Altstadt, Schloß und Stadtkirche in Schutt und Asche fallen, wird das Gemeindehaus Feste Burg zum Mittelpunkt der evangelischen Kirchengemeinde.

1950: Die Stadtkirche St. Dionysius auf dem Schloßberg kann nach großen Anstrengungen der bürgerlichen und der Kirchengemeinde wieder eingeweiht werden. Die Feste Burg, in der Folge Schloßberg-Gemeindehaus wird zur Heimat der Diakoniestation des Krankenpflegevereins. Gemeindefeste, Adventsbasare, Seniorenarbeit, Hausfrauenbund und Frohes Alter – die Räume der Festen Burg sind in den nächsten Jahrzehnten für viele Institutionen Heimat und Schutzraum.

2007: Die Senioren der Kirchengemeinde in ihrer Spitze Diakon Wolfgang Roth laden zu einem Benefiz-Wochenende für die Feste Burg. Damit wollen wir dem Haus Danke sagen, für alles, was wir hier erleben durften“.

2010: Gründung des Feste-Burg-Fördervereins. Die notwendigen Eigenmittel, um einen Architekten zu beauftragen sind erreicht, im Juli geht der Auftrag an das Architekturbüro Albrecht Volle. Noch im gleichen Jahr werden erste Planungen vorgestellt. Nötige Mittel: 2,2 Millionen, die Spendenbereitschaft wächst, eine bedeutende Erbschaft macht alles einfacher. Der Umbau beginnt.

2013: Der lange Winter setzt auch dem Baufortschritt an der Festen Burg zu. Die geplante Wiedereröffnung wird vom Herbst auf den 1. Advent verschoben. Die Künstlerin Sabina Hunger präsentiert ihre Glasfensterentwürfe. Vorfreude macht sich breit. Ab dem Sommer sind die Fortschritte deutlich sichtbar: Der Neueinweihung eines vielgeliebten Hauses im neuen Gewand steht nichts mehr im Wege.



PLANUNG
BAULEITUNG



ALBRECHT VOLLE
DIPL.-ING. FREIER ARCHITEKT

Mauswiesenweg 17
Waldburgstraße 9

75365 Calw-Stammheim
71032 Böblingen

Tel. 07051 3540
Tel. 07031 227079

Fax 926381
Fax 227034

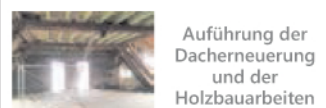
E-Mail: FrArchitekt.Volle@gmx.net · Handy 0171 1946015

Wir führten die Innenputzarbeiten
und die Trockenbauarbeiten mit
Brandschutz durch.

BISSINGER
STUKKATEURBETRIEB GmbH
Malsheimerweg 6 • 71120 Grafenau-Döffingen
Telefon 07033 549894

CARPENT
HOLZBAU GMBH

Gärtringen-Heinsheim
Dach komplett Parkett
Holzhäuser Treppen
Dachfenster Carports
Aufstockungen Ziegeldeckungen
Fassaden



Auführung der
Dacherneuerung
und der
Holzbauarbeiten

Wir gratulieren zum gelungenen
Umbau und bedanken uns
für das entgegengebrachte
Vertrauen.

www.carpent.de

Kunststoff-Fenster

sorgen für Ein- und Ausblicke,
gestalten und schützen.

Auch bei diesem Projekt waren
Kunststoff-Fenster
von Haug + Schöttle 1. Wahl!

Fenster Preisvorteil!
direkt vom Hersteller

Mit Qualitätsprofilen von
KÖMMERLING Die Nr. 1
in Europa

Wir gratulieren zum
gelungenen Bau!

Alles aus einer Hand:
• Aufmaß • Herstellung
• Einbau • Service
Haug + Schöttle GmbH
Kunststoff-Fensterbau
Robert-Bosch-Straße 1
72202 Nagold-Wolfsberg
Tel.: 07452 / 84 05 - 0
Fax: 07452 / 84 05 - 10
haug-schoettle@t-online.de

Wir freuen uns ein
Stück Böblinger
Geschichte
durch unsere
Vielseitigkeit
für die
Zukunft
mitgestaltet zu haben.

kayser.
Malermmeister

Wolf-Hirth-Straße 34 · 71034 Böblingen
Tel. 07031 25138 · www.kayser-malermmeister.de

Innen- und Außenputz
Schall- und Brandschutz
Trockenbau
Leichte Trennwände und Zwischendecken
Gerüstbau
Vollwärmeschutz
Fassadenputze und Farbanstriche
Altbau-Renovierungen
Beton-Sanierungen
Reparatur-Service
Beratung

Meisterhaft
Deutsche Bauverbände

míngram

Wir beraten Sie kompetent:
Leistung und
Fachwissen sind
unsere Stärken
– und das seit 1948.

Míngram
Stukkateur GmbH
Dengelwiesenstraße 6
70839 Gerlingen
Telefon (0 71 56) 2 49 09
Telefax (0 71 56) 4 95 63

Impressum

Text: Jutta Rebmann
Verantwortlich für den
Anzeigenteil: Andreas Fallner
Anzeigen: Astrid Betz,
Silvio Bernadowitz,
Edwin Meyer, Gunter Weisbach
Fotos: Thomas Bischof,
Volker Winkler, privat



WIR GRATULIEREN
zum gelungenen Umbau.

HERZLICHEN DANK
für Ihr Vertrauen.

Wir führten die sanitären
Installationen aus.

KETTNER
HEIZUNG BAD KLIMA

BADGASSE 31 · 71083 HERRENBERG
TEL. 07032 5476 · FAX 07032 24431
Info@kettner-herrenberg.de

HELBER
METALLBAU

DIE BESTEN WÜNSCHE ...
zum gelungenen Umbau! Als
vielfältiger Metallbau-Betrieb
haben wir Ihre Vorstellungen
kompetent von der Beratung,
Konstruktion und Fertigung
bis hin zur Montage begleitet.
Danke für Ihr Vertrauen!

VISIOMETALL
NETZWERKPARTNER
Wartung - Instandhaltung - Reparatur

Spielberg | 07453 . 9560-0
HELBER-METALLBAU.DE

